



Liebe Leserinnen und Leser,

ein Wochenende mit vielen Anliegen erwartet uns.

Überall wird der Toten von Kriegen gedacht, weil der Volkstrauertag begangen wird.

In unseren Gottesdiensten wird die Diasporakollekte gesammelt für die Christen Nordeuropas.

Und Past Franziskus ruft zum Welttag der Armen auf.

Frieden - Solidarität - Menschlichkeit

Drei Aspekte, die für unser Zusammenleben wichtig sind. Schon mit kleinen Gesten können wir beitragen die Anliegen des Wochenendes umzusetzen und die Erde besser gestalten.

Ihnen allen wünschen wir Gottes reichen Segen und eine gute neue Woche.

Herzliche Grüße

Ihre Sabine Mombauer und Frank Werner

Neues aus der Pfarreiengemeinschaft

Gedenken am Volkstrauertag



13. November 2022 Volkstrauertag

Wir laden mit den Ortsteilen zum Gedenken ein:

Koisdorf: 9.30 h hl. Messe anschl. Gedenken am Ehrenmal an der Kapelle

Westum: 9.30 h hl. Messe anschl. um 11 h Gedenken am Ehrenmal

Sinzig: 11.00 h hl. Messe anschl. Gedenken am Ehrenmal unterhalb der Kirche

Bad Bodendorf: 15 h Gedenkstunde des Kreises Ahrweiler auf dem Soldatenfriedhof

"Moment für Mich" in Löhndorf



St. Georg

Moment für Mich

"Sorgen frei"

St. Georg Löhndorf
Montag,
14. November 2022
um 18.00 Uhr



**Wir möchten mit
Ihnen/ Euch:
Bitten, danken,
Frieden finden.**

Herzliche Einladung

**-Zur Stille
- Zum Gebet**

Gemeindeteam: St. Georg Löhndorf
Christa Thiem, Brigitte Schmickler, Susanne Dittrich, Konni Schneider

.Herzliche Einladung nach Löhndorf zum
"Moment für Mich"

Unser neuer Pfarrbrief ist online



Redaktionsschluss für die Ausgabe 10/22 ist der 04.12.2022

Unseren aktuellen Pfarrbrief finden Sie in den Kirchen und hier online.

WELTTAG DER ARMEN



Papst Franziskus lädt am 13. November d.J. zum Welttag der Armen ein. Er selbst lenkt immer wieder den Blick der Kirche an die Ränder der Gesellschaft und fordert die Christen auf, die Menschen dort nicht zu vergessen. In den sog. Werken der Barmherzigkeit spricht Jesus davon: "Was ihr einem meiner geringsten Schwestern und Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan!" Mt 25,40

Out in Church - für eine Kirche ohne Angst



Out in Church - für eine Kirche ohne Angst

Treffpunkt queerer Menschen im Dekanat Remagen-Brohlthal

Am Donnerstag, 17.11.2022 um 19:00 Uhr findet im Pfarrheim Sinzig (Zehnthofstraße 11) ein erstes Treffen queerer Menschen im Dekanat Remagen-Brohlthal statt. Eingeladen sind alle queeren Menschen, alleinstehend oder als Paar, die sich kennenlernen, einander zuhören und in der Gruppe

ein lebendiger Ort von Kirche werden wollen.

Die Initiative „Out in Church“ hat Anfang des Jahres bei vielen gläubigen queeren Menschen große Hoffnung geweckt. 125 Menschen, die hauptamtlich bei der Katholischen Kirche arbeiten, outeten sich öffentlich als lesbisch, schwul, bi, trans*, inter, queer und non-binär. Es wurde deutlich, wie sehr queere Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung und Identität innerhalb der katholischen Kirche Ausgrenzung, Diskriminierung und Verletzungen erfahren haben. „Auch im Dekanat gibt es Menschen, die sich aufgrund dieser Erfahrungen von der Kirche distanzieren haben. In der Gruppe können die nicht immer leichten Lebenswege, die wir als queere Menschen gegangen sind oder auch noch gehen, miteinander geteilt werden“, so Martina Beutgen, eine der Initiatorinnen des Dekanatsprojektes. „Wir wollen dazu beitragen, dass die Anliegen queerer Menschen stärker Berücksichtigung finden als bisher. Es soll keine Ausgrenzung mehr geben und vor allem keine Angst.“

Weitere Informationen im Dekanatsbüro Waldorf, Tel. 02636-809770, E-Mail: dekanat.remagen-brothla@bgv-trier.de oder Martina und Bianca Beutgen, E-Mail: cleverness@t-online.de

Gottesdienstwerkstatt mit Dr. Bernward Konermann, Regisseur und Dramaturg



Gottes Gegenwart feiern GottesdienstWerkstatt

Ein Gottesdienst...
der Gott spürbar macht...
der Raum zum Beten gibt...
der mich befreit...
ganz nah dran...
tief im Gespräch...
berührt von Gott...
... das ist möglich.
(Bernward Konermann)

Termin | Ort

17. & 18. November 2022

Freitag, 17. November 2022 | 17:00 – 21:00 Uhr &

Samstag, 18. November 2022 | 09:00 – 17:00 Uhr

Kath. Pfarrheim, Kirchstraße 30a, 53424 Remagen

Kursleitung

Dr. Bernward Konermann, Regisseur und Dramaturg

www.gottesdienstwerkstatt.eu

Anmeldung (bis 6. November 2022)

Dekanat Remagen-Brohltal, An der Kirchmauer 2, 53498 Waldorf

Telefon 0 26 36 | 8 09 77 10

dekanat.remagen-brohltal@bistum-trier.de

Veranstalter

Pfarrgemeinderat Remagen

In Kooperation mit Dekanat Remagen-Brohltal und Arbeitsbereich Ehrenamtsentwicklung im BGV Trier

Sie leiten schon Gottesdienste oder möchten es gerne erlernen? Bei der Gottesdienstwerkstatt mit Dr. Bernward Konermann bekommen Sie das nötige Handwerkszeug und viele konkrete Ideen. Eine Anmeldung ist noch möglich.

BeSINNliches



"I have a dream - ich habe einen Traum",
sagte Martin Luther King in seiner berühmten Rede vor 50 Jahren.

Ich habe einen Traum,
der gefüllt ist mit Hoffnung für eine gute Welt.

Ich habe einen Traum,
dass Menschlichkeit mehr wert ist als Geld.

Ich habe einen Traum,
in dem keiner sagt, dass die Welt nur ihm ist.

Ich habe einen Traum,
in dem ich mit vielen ein Teil des Ganzen bin.

Ich habe einen Traum,
in dem der einzelne so sein darf, wie Gott ihn geschaffen hat.

Ich habe einen Traum
voller Hoffnung und Zuversicht

denn es wurde genug gekämpft,
gestritten, gehasst und "mehr" gewollt.

Ich träume ...
hoffentlich nicht allein.



Evangelium nach Lukas 21,5-19:

In jener Zeit, als einige darüber sprachen, dass der Tempel mit schön bearbeiteten Steinen und Weihegeschenken geschmückt sei, sagte Jesus: Es werden Tage kommen, an denen von allem, was ihr hier seht, kein Stein auf dem andern bleibt, der nicht niedergerissen wird.

Ob Guggenheim im Bilbao, Elbphilharmonie in Hamburg, Präsidentenpalast in Ankara: Auch heute gibt es Architektur, die dazu gemacht ist, zu beeindrucken. Und zumindest die ersten beiden genannten Beispiele beeindrucken. Wie auch unsere Kirche St. Peter in Sinzig, klein aber was für eine Perle!

In der Antike war der Tempel in Jerusalem sprichwörtlich prachtvoll. Die Menschen schwärmten vom dem Bau. Nur Jesus ließ sich davon nicht beeindrucken. Sein Kommentar gegenüber den Architekturbegeisterten war: "*Es werden Tage kommen, an denen von allem, was ihr hier seht, kein Stein auf dem andern bleibt, der nicht niedergerissen wird.*" In der Tat wurde vierzig Jahre später der Tempel zerstört und bis heute nicht wieder aufgebaut.

Das Ereignis ist für die Christen insofern wichtig geworden, weil sie von da her die Feier des Abendmahles tiefer verstanden haben: Die lebendige Kirche ist Gottes heiliger Tempel, und wir opfern nun nicht mehr blutig Tiere im Tempel; Christus selbst ist die Opfertgabe, unter Brot und Wein, Früchten der Erde und der Arbeit von Menschen.

Im Zusammenhang des heutigen Evangeliums aber geht es um die Skepsis gegenüber der blinden Begeisterung. Das gilt übertragen auf jede Weise, sich von irdischer Herrlichkeit blenden zu lassen, sei es ein Tempelbau, sei es eine Elbphilharmonie, seien es irgendwelche Stars oder Vorbilder, Popstars oder Päpste.

Jesus mahnt zur Skepsis, aber nicht um uns die Freude zu verderben. Ich freue mich an prachtvoller Architektur. Auch gibt es Menschen, die ich bewundere. Doch wir sollten versuchen, uns davon nicht blenden zu lassen. Denn ein jeder Mensch ist wertvoll; das ist nicht an Äußerem festzumachen. Auch eine armselige Hütte kann einem Menschen Obdach geben und manchmal geht mir das Lied eines Straßenmusikers mehr zu Herzen als eine Symphonie.

Martin Löwenstein SJ